



Mission - Entwicklung - Frieden

Peutingerstr. 5, 86152 Augsburg,
Tel.: 0821/3166-431, Fax: -439
eMail: weltkirche@bistum-augsburg.de
www.bistum-augsburg.de/weltkirche

RUNDBRIEF 1/2012

Liebe Engagierte in der Eine-Welt-Arbeit,
liebe Beauftragte im Sachausschuss Mission-Entwicklung-Frieden (MEF),

„Lernen von der Weltkirche“ – welch ein Geschenk für unsere Kirche! Wenn wir derzeit auf die Entwicklungen schauen, dann kann uns dies helfen: Die Kirche und damit auch die Pfarrei ist eine Gemeinschaft von Gemeinschaften. Schon seit vielen Jahren finden in unserer Diözese Vorträge und Schulungen zum Thema „Kleine Christliche Gemeinschaften“ statt. Als kleinste Ebene – nach der Hauskirche - in der Pfarrestruktur, ist es der Ort an dem Christen ihren Glauben aus dem Wort Gottes heraus leben. Bibel Teilen und Dienste Teilen, darum geht es. Unter den 3 „Leitsternen“ der KCG: ☆ Christus in die Mitte stellen, ☆ Gemeinde stärken und ☆ Die Sendung Jesu weiterführen wird Kirche auch vor Ort am Leben bleiben. Papst Benedikt XVI hat dies bei seinem letzten Besuch in Deutschland in mehreren Ansprachen betont. Es ist an der Zeit, sich mit dieser Pastoral intensiver auseinander zu setzen. Weltweit zeigen Christen mit diesem Modell dass der Glaube in neuen Strukturen leben kann, und vor allem auch wieder mehr missionarisch ist.

Im Rundbrief finden Sie wieder viele Tipps und Anregungen für Ihre MEF-Arbeit, aber auch Hinweise auf. Veranstaltungen und Termine.
Im Namen der Mitarbeiter/innen unserer Abteilung wünsche ich Ihnen und den Mitgliedern Ihrer MEF-/Eine-Welt-Gruppe, im Weltladen oder im Pfarrgemeinderat alles Gute und Gottes Segen!

Ihre

Bertram Meier

Domkapitular Prälat Dr. Bertram Meier
Leiter der Hauptabteilung III - Kirchliches Leben

Anton Stegmair
Anton Stegmair
Referent

Traurige „Hitliste“

Von 100 Menschen, die weltweit wegen ihres Glaubens ermordet werden, sind 75 Christen, teilte jüngst die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa mit. Radio Vatikan meldete an Silvester mit Berufung auf den seriös geltenden Fides-Dienst, dass 2011 weltweit 26 Mitarbeiter der Kirche gewaltsam ums Leben gekommen sind: 18 Priester, 4 Ordensschwestern und 4 Laien. Nach Kontinenten aufgeteilt steht im dritten aufeinanderfolgenden Jahr Amerika mit insgesamt 15 Blutzügen an der Spitze (13 Priester, 2 Laien), gefolgt von Afrika, wo 6 Pastoralarbeiter getötet wurden (2 Priester, 3 Ordensschwestern, ein Laie) und Asien, wo 2 Priester, 1 Ordensschwester und ein Laie umgebracht wurden; in Europa wurde ein Priester ermordet.

Wenn Seelsorger ihren Glauben mit dem Leben bezahlen, ist das die Spitze eines Eisbergs, der sich dadurch auszeichnet, dass immer mehr Menschen nur deshalb leiden müssen, weil sie zu ihrem Taufschein stehen. Benachteiligung, Diskriminierung, Zwangsislamisierung, das alles steht für Länder, in denen Christen arg in Bedrängnis sind: Tendenz steigend! Die traurige Liste der Top Ten, wie sie von der Organisation „Open doors“ jährlich im „Weltverfolgungsindex“ fortgeschrieben wird, führt Nordkorea an, gefolgt vom Afghanistan, Saudi-Arabien, und Somalia. Manche Länder machten einen großen Sprung nach vorn: So rückte Nigeria von Platz 23 auf Rang 13 vor. Manche dieser Länder sind ja gerade in den letzten Monaten in die Schlagzeilen geraten. Ein großer Teil der Christen leidet in mehrheitlich islamischen Ländern.

Jedenfalls ist Christsein heute vielerorts keine Krippenfahrt, sondern ein Kreuzweg. Doch ist nicht aller Tage Abend. Der dunklen Prägung durch die Christenverfolgung entspricht die helle Seite der Medaille, die Religionsfreiheit als Menschenrecht. Da Religion die tiefste Sehnsucht der menschlichen Person ausdrückt, gibt sie Antwort auf die Frage nach dem wahren Sinn des Lebens, im persönlichen Bereich ebenso wie in der Gesellschaft. Die Religionsfreiheit bildet daher das Herz der Menschenrechte. Sie ist so unantastbar, dass sie fordert, der Person auch die Freiheit des Religionswechsels zuzuerkennen, wenn das Gewissen es verlangt. Denn keiner darf gezwungen werden, gegen sein eigenes Gewissen zu handeln (vgl. II. Vatikanisches Konzil, *Dignitatis humanae*, Nr. 3).

Religionsfreiheit bedeutet aber nicht Gleichgültigkeit. Die Religionen sind nicht alle gleich. Deshalb wünscht der Papst eine Kultur, die Geister zu unterscheiden. In seiner Botschaft zum Weltfriedenstag 2011 griff er Gedanken auf, die er bereits in seiner Enzyklika „*Veritas in caritate*“ entfaltet hatte: „Solche Unterscheidung muss sich auf das Kriterium der Liebe und der Wahrheit stützen. (...) Das Christentum, die Religion des Gottes, der ein menschliches Antlitz hat, trägt in sich selbst ein solches Kriterium“ (Nr. 55).

Weil Gottes- und Nächstenliebe im Christentum zusammenfallen, bedient der christliche Glaube weder eine besondere Nische noch einen elitären Club. Vielmehr ist er ein Angebot, das über die kulturellen Unterschiede hinaus Gültigkeit hat. Papst Benedikt bringt es auf den Punkt: „Die Verweigerung des Rechts, öffentlich die eigene Religion zu bekennen und dafür tätig zu sein, dass auch das öffentliche Leben über die Wahrheiten des Glaubens unterrichtet wird, bringt negative Folgen für die wahre Entwicklung mit sich“, die Begegnung zwischen den Menschen und ihre Zusammenarbeit für den Fortschritt der Menschheit (vgl. *Veritas in caritate*, Nr. 56). Die Christen wollen sich frei am Aufbau einer gerechten und friedlichen Welt einbringen. Dafür brauchen sie die Religionsfreiheit als Menschenrecht. „Religionsfreiheit ist ein Weg für den Frieden“ (*Titel der Friedensbotschaft*). Diese Feststellung ist besonders aktuell in den Ländern im Mittelmeerraum, in denen so viel in Bewegung geraten ist: Wird es den Kopten in Ägypten in Zukunft besser gehen?

Wir Christen dürfen nicht schweigen. Wir prangern an, wenn die Luft verpestet ist. Wir mahnen an, dass Tiere und Pflanzen besser geschützt werden. Nichts dagegen. Doch was tun wir, damit das Leben des Menschen nicht auf der Strecke bleibt? Herodesse, die Unschuldigen nach dem Leben trachten, gibt es überall: hier in unserem Land bei der „Kultur des Lebens“, dort in der Einen Welt, wo viele unserer christlichen Schwestern und Brüder ihren Glauben nicht öffentlich leben dürfen. Wir können nicht schweigen. Diese Dinge müssen an die Öffentlichkeit, selbst wenn es scheinen mag, damit den diplomatischen Takt zu verletzen. Neben unserem Engagement, den Finger in die Wunde zu legen, beten wir, dass die Christen ihrer Berufung auch unter schwierigen Bedingungen treu bleiben; dass sie sich in Freiheit auf die Suche machen dürfen nach dem Stern, der sie anzieht wie ein Magnet und der als Licht ausstrahlt in Gesellschaften hinein, in denen politische Machthaber bestrebt sind, das Evangelium im Dunkeln zu halten.

Und damit nicht genug: Wir gehen auf die Straße, um unser Bekenntnis zu zeigen und uns mit den bedrängten Christen in der Einen Welt zu solidarisieren. Am Sonntag, 16. September 2012 um 16:30 Uhr gibt es auf Rathausplatz Augsburg eine Kundgebung, anschließend ziehen wir schweigend zum Dom, um dort einen ökumenischen Kreuzweg zu beten.

Bertram Meier

Domkapitular Prälat Dr. Bertram Meier
Beauftragter für Weltkirche und Ökumene im Bistum Augsburg

Diözesane Eröffnung der Sternsingeraktion 2012

Mit einem bunten Programm konnten wir auch in diesem Jahr wieder die Sternsingeraktion für die Diözese Augsburg eröffnen. Eingeladen waren wir am **29. Dezember** in der Pfarrei St. Martin in Günzburg. Das Thema „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ nahmen wir sehr wörtlich und pochten an ein eigens gestaltetes „Stadttor“.

Einsatzstellen für Freiwilligendienste

Als junger Mensch ein Jahr Freiwilligendienst in der sog. Dritten Welt leisten? Es gibt dazu viele Angebote. Auch einige Hilfswerke der kath. Kirche haben dazu Stellen über das Projekt weltwärts an. Infos sind direkt zu beziehen bei:

Misereor - Kindermissionswerk - Renovabis.

Unsere Diözese bietet 5 sog. weltwärts-Stellen an, 3 in Chile und 2 in Südafrika. Bewerbungen für die 5 Stellen müssen bis spätestens Ende Oktober bei der Stabsstelle Freiwilligendienste eingereicht werden. (siehe:

www.freiwilligendienste-na-klar.de; E-Mail: m.reichelmeier@caritas-augsburg.de)

Evaluierung des Freiwilligendienstes „weltwärts“

Eines der Ergebnisse einer unabhängigen Evaluierung des im Jahr 2007 vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) initiierten Freiwilligendienstes lautet: "Von „weltwärts“ geht ein Impuls für die entwicklungspolitische Inlands- und Bildungsarbeit im Sinne des Globalen Lernens aus". Das Programm erreiche sein Ziel, junge Menschen und dabei insbesondere Frauen für ein freiwilliges Engagement in Entwicklungsländern zu interessieren. Eine Kurzfassung des Evaluierungsberichts steht im Internet als Download bereit.

www.bmz.de/depublikationen/reihen/evaluierungen/evaluierungsberichte_ab2006/EvalBericht056.pdf

Der ausführliche Bericht kann in der Abteilung MEF als pdf bezogen werden..

Kindergarten erhält fair-play-Preis

Im Herbst 2010 landete der Prospekt des Wettbewerbs „Spielt fair“ im Teamzimmer. Voller Elan machten wir uns an die Umsetzung. Wir besprachen mit den Kindern in Morgenkreisen das Thema „Spielzeug - zuhause und im Kindergarten“. 2 Kinder und ich machten sich im November 2010 an die Arbeit. Wir schleppten unsere vielen Kindergartenkataloge vom Teamzimmer in die Wassergruppe und fingen an, die Kataloge zu zählen. Wir kamen auf die stattliche Anzahl von 44 Katalogen der unterschiedlichsten Firmen und Hersteller, angefangen von Aurednik bis Widmaier. Andere Kinder gesellten sich dazu und blätterten in den Katalogen, auf der Suche, wo unser Spielzeug herkommt. Leider konnten wir keinerlei Hinweise darauf finden.

Daher konfrontierte ich manche Kindergartenkataloge mit meinen Anfragen, z.B. Aurednik, Dusyma, Spielwelle... bekam auch Antworten und stehe mit diesen in Kontakt. So lernten wir in der "Wassergruppe" Anfang Dezember 2010 unseren „Fairbär“ kennen, einen großen Kuschelbär, der sich mit den Kindern einmal in

der Woche mit dem Thema FAIR auseinandersetzt. Im März 2011 haben wir die Eltern zu einem Elternnachmittag eingeladen. Das Programm für diesen Nachmittag haben die Kinder selbst zusammengestellt. Der Nachmittag stand ebenfalls unter dem Thema: "Fairtrade – Transfair, das ist nicht schwer". Solibrot wurde vorab gebacken und der Augsburger Weltladen besucht. Uns hat dieses Projekt große Freude bereitet und das Thema fair spielt hat bei uns im Team auf diese Weise noch mehr Einzug gefunden, da wir u. a. Spielzeugvertreter mit der jeweils aktuellen fair spielt Liste konfrontieren und nachfragen. Und kurz darauf hieß es: "Wir haben gewonnen!".....beim Wettbewerb „Spielt fair“ haben wir, wie vier andere Einrichtungen bundesweit einen Preis gewonnen, der uns von Misereor, einer der Trägerorganisationen von fair spielt (www.fair-spielt.de) übermittle wurde. Ursula Mai, Janusz Korczak Kindergarten Haunstetten

Arbeitskreis „Schöpfung bewahren“ startet

Am 17. April wird sich zum ersten Mal der neue Arbeitskreis „Schöpfung bewahren“ in Augsburg treffen. Vertreter von kirchlichen Einrichtungen, Pfarreien, Ordensgemeinschaften und Abteilungen, die mit der Thematik befasst sind, wollen sich zum einen über die bisherigen Aktivitäten austauschen, zum Anderen aber auch eine Abstimmung der Aktivitäten und gemeinsame Planungen in den Blick nehmen. Der Arbeitskreis ist eine Weiterführung des Beschlusses der Vollversammlung des Diözesanrates vom März 2009 zum Thema „Nachhaltigkeit“.

Infos bei: Anton Stegmair, Abteilung MEF oder Christoph Wessel, Umweltreferent der Diözese (christoph.wessel@bistum-augsburg.de)

Kampagne "muttererde - vaterland - menschenkinder"

Zur Land-Thematik (Land Grabbing, Landnutzungskonflikte, Welternährung, Klimawandel, Heimat, Fluchtursachen etc.) hat Mission Eine Welt eine neue interaktive Wanderausstellung "Land ist Leben" erstellt, die ab sofort ausleihbar ist. "Land meint in vielen Kulturkreisen mehr als nur Grundstück, Acker, Weidefläche oder Wald. Land ist mehr als Produktionsfaktor oder Wirtschaftsgut, es dient als Überlebensgrundlage und gibt uns die notwendige Nahrung. Land bedeutet Identität und Heimat. Es ist der Ort der Ahnen und der nachfolgenden Generationen. Land ist Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Land ist Leben."

Infos dazu: www.mission-einewelt.de/index.php?id=1498&L=gdhaqyxzav

Ökumenischer Kodex für Mission

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖKR), der Vatikan und die Weltweite Evangelische Allianz (WEA) haben Ende Juni 2011 Empfehlungen für einen Verhaltenskodex gegenüber Nichtchristen verabschiedet. Darin bekräftigen sie die Unaufgebbarkeit der Mission. Zugleich wenden sich die Kirchen gegen „Täuschung und Zwangsmittel“ in der Glaubensverbreitung sowie gegen eine verzerrende Darstellung anderer Religionen. Die Regierungen werden aufgerufen, Religionsfreiheit umfassend zu schützen. die unterzeichnenden Organisationen appellieren an die Mitgliedskirchen, Richtlinien für den Umgang mit Anders- und Nichtgläubigen zu erarbeiten. An der Vorstellung des Papiers „Das christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt“ in Genf nahmen der Präsident

des vatikanischen Dialograts, Kardinal Jean-Louis Tauran, ÖRK-Generalsekretär Olav Fykse Tveit sowie Generalsekretär Geoff Tunnicliffe von der Weltweiten Evangelischen Allianz teil. „Christliches Zeugnis in einer pluralistischen Welt umfasst auch den Dialog mit Menschen, die anderen Religionen und Kulturen angehören“, heißt es in dem Papier. Christen seien aber verpflichtet, bei ihrer Mission alle Formen von Gewalt und Machtmissbrauch einschließlich deren psychologischen und sozialen Formen abzulehnen. Dazu gehöre auch eine „Entweihung oder Zerstörung von Gottesdienstgebäuden und heiligen Symbolen oder Texten.“ Ebenso wenden sich die Kirchen gegen Gewalt und Diskriminierung durch religiöse oder weltliche Autoritäten. „Überall dort, wo irgendeine Religion für politische Zwecke instrumentalisiert wird oder wo religiöse Verfolgung stattfindet, haben Christen den Auftrag, als prophetische Zeugen solche Handlungsweisen anzuprangern“, heißt es. Christen werden aufgerufen, sich mit Menschen in Konfliktsituationen zu solidarisieren. Alle Äußerungen über nichtchristliche Glaubenshaltungen müssten „in einem Geist des gegenseitigen Respekt erfolgen“. Es sei sicherzustellen, dass kein falsches Zeugnis über andere Religionen abgelegt und die Glaubenspraxis von Anhängern anderer Religionen falsch dargestellt werde.

Christen müssten sich davor hüten, „anderen ihre eigenen spezifischen kulturellen Ausdrucksformen aufzuzwingen“, so das Dokument. Auch wenden sich die Kirchen gegen falsche Heils- und Heilungsversprechen. Es müsse sichergestellt werden, „dass die Verwundbarkeit der Menschen und ihr Bedürfnis nach Heilung nicht ausgenutzt werden (kann)“. Aus: Rundbrief des Deutschen Katholischen Missionsrates 11/2011.

30 Jahre Schuldenkrise

Zum 30-jährigen Jubiläum der Zahlungseinstellung Mexikos im Jahr 1982 hat erlassjahr.de mit den Vorbereitungen für eine umfangreiche Ausstellung rund um die Themen Schulden, Verschuldung und Entwicklung begonnen.

Mit der Ausstellung richtet sich das Bündnis Erlassjahr.de an alle, die sich für Zusammenhänge und Auswirkungen von Schuldenkrisen interessieren und gerne mehr über Positionen und Lösungsansätze erfahren möchten.

Die Ausstellung gliedert sich in verschiedene Module und interaktive Elemente, die je nach Bedarf komplett oder zum Teil ausgeliehen werden können. Zusätzlich zu der eigentlichen Ausstellung werden daneben auch Konzepte und Referenten für Begleitveranstaltungen bereitstehen.

Ab August 2012 kann die Ausstellung vor Ort sein! Erlassjahr unterstützt dabei Transport, Aufbau und Begleitung der Veranstaltung. Weitere Informationen: (www.erlassjahr.de/cms/upload/2012/Newsletter_Februar_2012/erlassjahr.de_Ausstellungsflyer.pdf).

Buchungen sind ab sofort kostenfrei möglich: E-Mail: buero@erlassjahr.de oder Tel. 0211/4693-211! Quelle: Newsletter Erlassjahr.de 2/2012

Wie der Internationale Währungsfonds Griechenlands Zukunft sieht

Wer sich mit Schulden von Entwicklungsländern befasst, hat gelernt, Prognosen und Vorhersagen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zu misstrauen. Allzu häufig erstellte der Fonds Gefälligkeitsgutachten, die vor allem den Gläubigern die Chance eröffneten Geld aus kritisch verschuldeten Ländern abzuziehen - in der Erwartung durch IWF-Programme werde sich ohnehin die Situation des Schuldners alsbald zum Besseren wenden.

Der Fall Griechenlands ist in mancher Beziehung untypisch, auch für das Verhalten des Fonds. Schließlich geht es hier um sehr viel Geld, nicht zuletzt das des IWF selbst, der in den letzten zwei Jahren immer tiefer in die europäische Schuldenkrise hineingezogen wurde. Und unter dem Druck der eigenen existenziellen Bedrohung im Falle einer unregelmäßigen Pleite des EU-Landes lernt auch der IWF realistischere Einschätzungen der Lage abzugeben.

Vor diesem Hintergrund hat erlassjahr.de die im Dezember erstellte Schuldentragfähigkeitsanalyse (www.imf.org/external/pubs/ft/scr/2011/cr11351.pdf) des Fonds näher betrachtet und ist auf einige bemerkenswerte Aussagen gestoßen. Die Kurzanalyse von Jürgen Kaiser steht ab sofort auf unserer Internetseite bereit (www.erlassjahr.de/news_1/wie-der-iwf-griechenlands-zukunft-sieht.html)

Quelle: Newsletter Erlassjahr.de 2/2012

Pate werden?!

Das Pastorale Hilfswerk Adveniat unterstützt seit 1963 die Ausbildung von Theologiestudenten, die das Priesteramt anstreben. Jede Diözese in Deutschland hat dabei ein Land zugeteilt bekommen. Bei größeren Ländern sind mehrere Diözesen beteiligt. Unser Bistum erhielt Venezuela mit derzeit 14 Seminarien, die durch aktuell 102 Patinnen und Paten durch einen finanziellen Beitrag unterstützt werden. Ein "Vollpatenschaft" dauert in der Regel 4 Jahre. Es kann aber auch ein eigener Beitrag regelmäßig oder als Einmalspende festgelegt werden. Priester haben in der lateinamerikanischen Kirche viele Aufgaben. Sie sind Seelsorger, aber oft auch Ansprechperson für alle möglichen sozialen oder auch politischen Belange. Daher ist eine fundierte und gute Ausbildung notwendig. Haben Sie Interesse an einer Patenschaft? *Infos Abteilung MEF Anton Stegmair, s.o.*

Veranstaltungshinweise

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen 2012

Malaysia und die Situation der Frauen in diesem asiatischen Land stehen in diesem Jahr im Mittelpunkt des Weltgebetstages der Frauen, der am **2. März 2012** stattfindet.

Infos und Materialien unter: www.eine-welt-shop.de oder im Sekretariat des WGT-Komitee e.V., Tel. 0911/6806-301, E-mail: weltgebetstag@weltgebetstag.de Internet: www.weltgebetstag.de

Fastenaktion 2012: „Menschenwürdig leben - Kindern Zukunft geben“!

Im Mittelpunkt der Aktion steht die Situation von Kindern und Jugendlichen in den Slums dieser Welt.

Eine Einführung in die Misereor-Fastenaktion findet statt am:

25. Februar 2012 14:00 – 17:30 Uhr, Mellatz, Comboni-Missionshaus P. Werner Nidetzky und N.N. Misereor, *Anmeldung: Comboni-Missionshaus, Tel. 08381/9216-11, Fax: 08381/9216-30, E-Mail: tagungshaus.mellatz@comboni.de*

Diözesane Eröffnung der Misereor-Fastenaktion 2012

Am Sonntag, den **4. März 2012** wird die Fastenaktion für die Diözese Augsburg in Seeg, im Allgäu in der Pfarrei St. Ulrich eröffnet.

Seit Herbst laufen die Vorbereitungen für diesen großen weltkirchlichen Solidaritätstag in Seeg. Die Federführung für die gemeinsame Veranstaltung der Verbände und der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden liegt dieses Mal bei der KAB (Katholische Arbeitnehmerbewegung). Verschiedene Gruppen, die katholischen Verbände und die Abteilung MEF der Diözese bereiten zusammen mit den Verantwortlichen der Pfarrei ein abwechslungsreiches Programm dafür vor.

Beginn ist um 10:00 Uhr mit einem Familiengottesdienst zusammen mit Bischof Dr. Konrad Zdarsa, Domkapitular Prälat Dr. Bertram Meier, Leiter der Abteilung MEF, Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker. Verbändereferent und Pfarrer Alois Linder. Danach findet ein bunter Markt der Möglichkeiten im Gemeindehaus statt. Ausstellungen, Aktionsangebote, Filme und Gesprächsmöglichkeiten stehen dabei auf dem Programm. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Herzliche Einladung!

Das genauere Programm finden Sie auf der Homepage der Abteilung MEF.

Siehe auch die Anlage oder unter: www.misereoreroeffnung.de

Als Gast wird **Frau Lai Chan Sze** aus Hongkong in die Diözese Augsburg kommen. Frau Sze ist 41 Jahre alt und arbeitet seit 1995 als Sozialarbeiterin für SoCO. Sie hilft den Bewohnern von Käfigen, Kabinen und Dächern, sich im Kampf um ihre Menschenrechte und um eine gerechtere soziale Gesellschaft zu organisieren.

Folgendes Besuchsprogramm steht an:

- 1. März** **Seeg, Pfarrheim, Kirchplatz**
20:00 Uhr Ausstellungseröffnung
- 3. März** **Tutzing, Pfarrei St. Joseph**
18:00 Uhr Gottesdienst
19.30 Uhr Vortrag und Gespräch
- 4. März** **Seeg im Allgäu, Pfarrei St. Ulrich**
10:00 Uhr Familiengottesdienst in der Pfarrkirche
13.30 Uhr Vortrag und Gespräch beim Markt der Möglichkeiten
- 5. März** **Füssen, Sparkasse Allgäu, Kaiser-Maximilian-Platz 3**
18:00 Uhr Ausstellungseröffnung (*nur mit Anmeldung in der Abteilung MEF in Augsburg möglich!!!*)

Misereor-Ausstellung in Seeg und Füssen

Im Rahmen der Eröffnung wird die Ausstellung "Daheim auf 2 qm - Leben im Käfig" gezeigt. Vom **1. - 4. März** wird sie in Seeg, Pfarrheim (Kirchplatz) zu sehen sein (von 10:00 - 22:00 Uhr), und vom **5. - 9. März 2012** in der Stadtparkasse in Füssen, Kaiser-Maximilian-Platz 3 (Öffnungszeiten von 9:00 - 16:00 Uhr. Mittwochnachmittag geschlossen. Donnerstag offen bis 17:00 Uhr).

In der Sonderverwaltungszone Hongkong leben nach offiziellen Angaben 100.000 Menschen in Käfigen und Verschlägen. Es sind Arbeitslose, alte und alleinstehende Menschen, Zuwanderer-Familien aus Festland-China, die sich die horrenden Mieten

in der Sieben-Millionen-Metropole nicht leisten können. Auch 20.000 Kinder sind davon betroffen. Die Nichtregierungsorganisation SoCO vertritt die Interessen dieser Menschen am Rand der Gesellschaft und konnte bereits Tausenden der sog. „Käfigmenschen“ zu einem menschenwürdigen Zuhause verhelfen. Sie zeigt die Lebenswirklichkeit von armen Arbeitern in Hongkong, die in "Käfigen" leben müssen.

Infos dazu: www.misereor.de / *Ausstellungen siehe dazu auch den Filmbeitrag:* www.youtube.com/watch?NR=1&feature=endscreen&v=SHZCkDEqrq

„Christen in der Bedrängnis“ - Vortrag in Nördlingen

Am **29. März 2012** wird Prälat Dr. Bertram Meier, der Leiter der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden einen Vortrag zur Lage der Christen zeigen, die wegen ihres Glaubens bedrängt, ausgegrenzt oder verfolgt werden. Beginn ist um 19:30 Uhr im Pfarrzentrum St. Salvator in Nördlingen.

Bischof Kräutler zu Gast

Bischof Erwin Kräutler aus der Diözese Xingu in Brasilien wird 2 Vorträgen über seine Arbeit in der weitläufigen Amazonas-Diözese halten:

☞ **18. Mai 2012 Peißenberg:** Pfarrheim St. Barbara, 18:30 Uhr Gottesdienst und Vortrag

☞ **19. Mai 2012 Marktoberdorf:** Pfarrheim St. Magnus, 20:00 Uhr Vortrag

Katholikentag in Mannheim

Vom **16. - 20. Mai 2012** findet in Mannheim der nächste Katholikentag statt. Neben zahlreichen Themen aus Pastoral, Politik und Liturgie wird auch das Thema Kleine Christliche Gemeinschaften mit namhaften Referenten aus aller Welt angeboten. Bitte beachten Sie dazu das Programmheft.

Weitere Veranstaltungen zum Thema KCG in der Diözese Augsburg

Im Anschluss an den Katholikentag in Mannheim wird Bischof em. Fritz Lobinger aus Südafrika zusammen mit dem "Urvater" der Basisgemeinden in Lateinamerika, P. José Marins aus Brasilien zu einem Vortrag nach Augsburg kommen. Am **24. Mai 2012** werden die beiden Kurzvorträge zu ihren Erfahrungen mit der Umsetzung des pasotralen Modells der Kleinen Christlichen Gemeinschaften bzw. Basisgemeinschaften halten. Viel Zeit soll für das Gespräch und die Begegnung bleiben. So gibt es 2 Angebote:

Von 15:00 - 17:00 Uhr vor allem für in der Kirche hauptberuflich Tätige und von 19:30 -21:30 Uhr für alle Ehrenamtlichen und Interessierte.

Ort: Augsburg, Pfarrsaal von St. Ulrich, Ulrichsplatz

Bitte melden Sie sich in der Abteilung MEF an, wenn Sie kommen werden!

„Kleine Christliche Gemeinschaften“ - es geht weiter

Dezentrale Informationsabende zum Thema KCG werden nach der regen Nachfrage im letzten Sommer auch im Juli 2012 in der Diözese stattfinden. Der Terminplan steht noch nicht fest, ist aber dann rechtzeitig auf der Homepage zu finden!

In Leitershofen

27. - 28. April 2012 für Einsteiger und Interessierte

28. - 29. September 2012 für die, die an einem Thema aus der KCG-Arbeit tiefer einsteigen möchten: "Leiten nach dem Modell Jesu" (je von 18:00 – 18:00 Uhr)

in Mailingen: Evangelisationszentrum

27. - 29. Juli 2012, Thema: Lokale Kirchenentwicklung konkret vor Ort – Wie und wo kann es beginnen, in neuer Weise Kirche mit den Menschen zu sein? (Einführungskurs)

Wenn Sie direkt über die KCG-Aktivitäten informiert werden wollen, dann geben Sie uns Ihre E-Mail oder Postadresse durch.

Vielleicht ist dies Thema auch einmal in Ihrem Pfarrgemeinderat oder im Seelsorgeteam für eine Sitzung oder auch eine Klausur ein Thema?

Weitere Termine und Veranstaltungsorte sind zu finden unter: www.kcg-bayern.de

Aufbaukurs Weltkirche (für alle Interessierte)

Am **21. – 22. September 2012** (Beginn: 16:30 Uhr, Ende: 18:00 Uhr) im Tagungshaus des Klosters Bonlanden Thema: (Projekt-)Partnerschaftsarbeit

Anmeldung: *Abteilung MEF*

Weitere Termine zum Vormerken

Bischöflicher Hilfsfonds „Eine Welt“ feiert 5-jähriges Bestehen

Am **14. September 2012** lädt der Bischöfliche Hilfsfonds „Eine Welt“ zur Feier des 5-Jährigen Bestehens nach Dillingen/Donau ein. Beginn ist mit einer Eucharistiefeier in der Kapelle der Dillinger Franziskanerinnen. Danach ein Empfang mit Vortrag von Erzbischof Sako aus dem Irak (angefragt) und Prälat Dr. Nikolaus Wyrwoll, Direktor des Ostkirchlichen Institutes, Regensburg (angefragt). Das genauere Programm wird im nächsten Rundbrief stehen. *Wir bitten um Anmeldung, Abteilung MEF!*

Neuer Grundkurs Weltkirche geplant

Ein weiterer Grundkurs Weltkirche ist im Kloster Bonlanden geplant. Die Treffen sind am **16. - 18. November 2012, 25./26. Januar 2013, 22./23. März 2013** und **10. - 12. Mai 2013**.

Die Themen sind: Mission - Globalisierung - interreligiöser Dialog - Pastorale Konzepte aus der Weltkirche: u.a. Kleine Christliche Gemeinschaften
Infos und eine Voranmeldung ist möglich bei: Abteilung MEF.

Bundesweite Eröffnung der Aktion des Bonifatiuswerkes

Am Sonntag, den **4. November 2012** wird das Bonifatiuswerk um 09:30 Uhr im Augsburger Dom seine Bundesaktion eröffnen (*weitere Infos folgen*).

Sonntag der Weltmission: 28. Oktober 2012

Papua Neuguinea ist das Beispielland der Aktion zum Sonntag der Weltmission 2012 in Deutschland. Inhaltlich wird es dabei um die Erfahrungen der Kirche mit Kleinen Christlichen Gemeinschaften gehen.

Einführungen in die Missio-Aktion WMS 2012

☞ **15. September 2012** in Mellatz, Comboni-Missionshaus, 14:00 - 17:30 Uhr

☞ **6. Oktober 2012** in Augsburg, Haus St. Ulrich, 09:30 - 15:00 Uhr

Seminar Freiwilligendienst/weltwärts

Vom **19. - 20. Oktober 2012** bieten die Regionalstelle für Kirchliche Jugendarbeit in Augsburg, die Freiwilligendienststelle der Diözese und die Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden ein weiteres Wochenende zur Information über einen Freiwilligendienst für Junge Leute an.

Ort: Augsburg, Haus Maria Ward

Anmeldung bei: Abteilung MEF, Augsburg

Weitere Infos unter: www.freiwilligendienste-na-klar.de

Aktuelle Veranstaltungen, Termine und Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.bistum-augsburg.de/weltkirche

„Fair-Ecke“

Runder Tisch „Fairer Handel in Bayern“

Der nächste Runde Tisch zum Fairen Handel findet am **19. Juli 2012** von 11:00 - 15:00 Uhr, in Nürnberg statt. Ein weiterer am **16. Januar 2013** von 11:00 - 15:00 Uhr in Augsburg. Veranstalter ist das Eine-Welt-Netzwerk Bayern. Infos unter: www.Eineweltnetzwerkbayern.de

Messe „Schule Eine Welt“

Am **26. Juli 2012** wird in Nürnberg eine weitere Eine-Welt-Messe für Schulen aus Bayern stattfinden: Flyer dazu liegen in gedruckter sowie in elektronischer Form (www.Eineweltnetzwerkbayern.de/schule-einewelt) vor. Es ist eine gute Gelegenheit für Weltläden, umliegende weiterführende Schulen anzuschreiben, um sie auf eigene Aktivitäten sowie auf die Messe hinzuweisen.

Faire Woche 2012:

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. wird zur Fairen Woche 2012 einen bayernweiten Überblick über Schulweltläden veröffentlichen und im Vorfeld eine entsprechende Umfrage starten. Infos bei: www.Eineweltnetzwerkbayern.de

Wieder 20-Cent-Aktion der Abteilung MEF

Um die österliche Buß- bzw. Fastenzeit auch konkret mit „Inhalt“ zu füllen, hat unsere Abteilung auch heuer wieder die Aktion „20 Cent“ geplant, zu der wir Sie recht herzlich einladen, mitzumachen. „20 Cent für das Friedensdorf in Kuron, Sudan“ so lautet die Aktion in diesem Jahr. Die Aktion startet an Aschermittwoch, 22. Februar bis 30. März 2012. Im Jahr 2011 konnten so 577,82 € für ein alternatives Schulprojekt auf den Philippinen weitergeleitet werden. Infos Abteilung MEF Katharina Heidelberger

Neues von der *aktion hoffnung* www.aktion-hoffnung.de

Der Modeshop der aktion hoffnung in Augsburg wird VINTY'S

Secondhand-Mode mit mehr Wert ist und bleibt das Motto des Modeshops der aktion hoffnung in Augsburg, der am **1. März** nach einer kleinen Umbaupause in neuem, frischen Design wiedereröffnet. Neben modischen Damen- und Herrenhighlights, Kindermode und Mode in Großen Größen sind auch die begehrten Retro-Stücke in großer Auswahl zu finden. Der gemütliche Lounge-Bereich im Erdgeschoss lädt dazu ein, bei fair gehandeltem Kaffee und Kuchen zu entspannen. Selbstverständlich finden Sie auch nach der Neueröffnung die Fair Trade Artikel in unserem bewährten Angebot.

Schwerpunktprojekt 2012:

Friedensdorf „Holy Trinity Peace Village“ in Kuron / Südsudan

Am 9. Juli 2011 wurde mit einem Referendum die Republik Südsudan als jüngster Staat Afrikas gegründet. Auch nach der Unabhängigkeit gibt es immer wieder lokale Kämpfe. Die Gründe sind zum einen Uneinigkeiten um den Grenzverlauf und die Landverteilung, zum anderen aber auch Schwierigkeiten der neuen Regierung, eine funktionierende Verwaltung aufzubauen. Verwaltungseinheiten sind oftmals „ethnisch“ definiert, ihre Grenzen nicht genau festgelegt. Die staatlichen Institutionen sind nur begrenzt in der Lage, Konflikte zu lösen.

Bereits im Jahr 1997 gründete der emeritierte Bischof von Torit, Msgr. Paride Taban, das Friedensdorf „Holy Trinity Peace Village“. Nach dem Vorbild der „Oasis of Peace“ in Neve Shalom, Israel begann er, eine Gemeinschaft von Angehörigen unterschiedlichster Stämme und Herkunft zu bilden. Inzwischen leben mehr als 1 500 Menschen aus 8 verschiedenen Stämmen in Kuron. Weitere 3 000 Personen haben sich wegen der guten Infrastruktur in unmittelbarer Nähe angesiedelt, denn im Dorf gibt es eine Schule mit Schülerwohnheim und eine von Ordensschwwestern geleitete Krankenstation. Die Familien engagieren sich in einem Landwirtschaftsprojekt, eine Handwerkerschule für Jugendliche ist im Aufbau. In den umliegenden Dörfern werden Sport- und Kulturveranstaltungen durchgeführt, die das friedliche Miteinander der unterschiedlichen Stämme fördern und die gegenseitige Toleranz stärken.